

Success Story

DÜRR DENTAL AG

Schmerzfreie Modernisierung der IT



Software, Beratung und Services für Außenwirtschaft und Logistik

AEB ■■■■



— Dürr Dental meistert Umsatzwachstum und steigendes Sendungsvolumen mit AEB-Software

Schon lange setzt Dürr Dental auf die Außenwirtschafts- und Logistiksuite ASSIST4 – für den Export, den europäischen und innerdeutschen Versand inklusive Gefahrgutabwicklung, Transportdienstleisteranbindung und automatische Frachtkostenermittlung. Die Einführung eines neuen ERP-Systems Mitte 2014 war Anlass, die gesamte Systeminfrastruktur zu modernisieren und die AEB-Software besser mit dem ERP-System zu vernetzen. Ab 2015 wird auch die Sicht auf die Warenströme verbessert – durch die Einführung der ASSIST4 Visibility & Collaboration Platform.

Wer vor einer Zahnwurzelbehandlung nervös im Behandlungsstuhl beim Zahnarzt sitzt, hat wahrscheinlich wenig Sinn für das Design der Instrumente, die den Speichel absaugen oder den Wurzelkanal aushöhlen. Hauptsache, sie funktionieren und der Zahnarzt weiß, was er tut. Für den Medizintechnikhersteller Dürr Dental ist das Design seiner Produkte allerdings ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Unternehmen hat hierfür bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Ob beim Zahnarzt in Kapstadt, Kairo oder Kopenhagen – sehr wahrscheinlich stammt der Sauger, das Röntgendiagnosegerät oder das Desinfektionsmittel von der Dürr Dental AG. Mit seinen medizinischen Geräten, Instrumenten und Hygienematerialien erwirtschaftete das Unternehmen mit Hauptsitz in Bietigheim-Bissingen, 30 km nördlich von Stuttgart, im Jahr 2013 einen Umsatz von über 210 Mio. Euro.

Der schwäbische Mittelständler beliefert Fachhändler und eigene Niederlassungen in über 100 Ländern, die dann

wiederum Zahnärzte, Dentallabore und Kliniken versorgen. Auch an Universitäten in der ganzen Welt hantieren Zahnmediziner und Forscher mit den Instrumenten aus dem Schwäbischen – an diese versendet Dürr Dental direkt vom Hauptsitz aus. Dieses so genannte Projektgeschäft zum Export von Klinikausstattungen macht einen geringen Anteil des gesamten Sendungsvolumens aus.

Etwa die Hälfte des Sendungsvolumens der Dürr Dental AG wird an Kunden innerhalb Deutschlands verschickt. Die andere Hälfte geht an Niederlassungen, Fachhändler in Europa und in Drittländer. Viele Endkunden sitzen auch in Südostasien – in Malaysia, Singapur, Japan, Neuseeland und Australien.

Mit Ausnahme der amerikanischen Tochter Air Techniques nutzen alle deutschen Tochterfirmen der Dürr Dental AG für die logistische Abwicklung, den Versand, das Transportmanagement und die Exportabwicklung die Softwaresuite ASSIST4 von AEB.

Success Story

DÜRR DENTAL AG



Umsatzwachstum durch Automatisierung begegnet

Laut Versandlogistikleiter Andreas Gründl ist der Umsatz seit 2005 überproportional gewachsen und das Sendungsvolumen stark angestiegen. Schon damals war es das Ziel, Prozesse so automatisiert wie möglich abzuwickeln, erklärt IT-Leiter Ralf Durst. Das Unternehmen beschloss deshalb, die Softwaresuite ASSIST4 von AEB zu implementieren. Ralf Durst: „Wir wollten ein marktgängiges und zeitgemäßes System einführen, das unsere Versand- und Exportprozesse verbessert, das einfach zu warten ist und im Standard viele Funktionalitäten abdeckt. Zum Beispiel funktioniert die elektronische Kommunikation mit den Transportdienstleistern in ASSIST4 automatisiert. Früher bearbeiteten die Mitarbeiter alles händisch.“

Logistikleiter Gründl ergänzt: „Vor allem war uns wichtig, dass die Gefahrgutabwicklung erleichtert und automatisiert wird.“ Einige der Dürr Dental-Produkte im Hygienebereich wie Desinfektionsmittel müssen als Gefahrgut oder mit dem Label „Limited Quantity“ gekennzeichnet werden. Früher mussten die Label mit der Schreibmaschine erstellt werden. „Heute sind die Produkte, die als Gefahrgut deklariert werden müssen, im System hinterlegt. Am Packplatz werden dann automatisch die richtigen Label und die IMO-Erklärung gedruckt“, sagt Gründl.

Insgesamt führte der Einsatz der Software an vier Packplätzen in Bietigheim-Bissingen sowie weiteren vier Packplätzen in den Tochterunternehmen von Dürr Dental zu einer effizienteren logistischen Abwicklung. Trotz jährlich steigendem Sendungsvolumen konnte die bestehende Mannschaft dieses immer bewältigen. Und Ralf Durst und Andreas Gründl sind optimistisch, dass das weiterhin so bleibt, obwohl 2014 das Sendungsvolumen weiter

wachsen dürfte. Hat die Gruppe im Jahr 2013 knapp 37.000 Sendungen abgewickelt, waren es im ersten Halbjahr 2014 bereits 22.500 Sendungen.

Eine Software für die Logistik – synchron mit dem ERP-System

2014 stand eine komplette Erneuerung der Systeminfrastruktur und damit die Modernisierung der IT an. Dürr Dental wollte ein ERP-System, das speziell die Anforderungen eines Mittelständlers und die weitere Internationalisierung unterstützt. Das Unternehmen entschied sich dafür, die ERP-Software des schwedischen Anbieters IFS einzuführen und einige Subsysteme abzulösen – nicht jedoch ASSIST4. Die AEB-Lösung ist in das neue ERP-System deutlich tiefer integriert und arbeitet mit der IFS-Software besser zusammen. In dieser Konstellation sind beide Systeme seit 1. Juni 2014 produktiv.

IT-Leiter Ralf Durst erläutert das Zusammenspiel: „Die Auftrags- und Bestandsdaten fließen nicht nur vom ERP- ins ASSIST4-System, sondern die dort ermittelten Daten wie Gewichts-, Fracht-, Verpackungs- und Statusinformationen werden auch direkt wieder an das ERP zurückgespielt.“ Dieser Informationsaustausch führt zu einer höheren Automatisierung und beugt Fehlern vor. Und er spart Zeit, zum Beispiel bei der Frachtkostenermittlung für nationale Transporte. In ASSIST4 sind alle Offerten der Transportdienstleister hinterlegt. Frachtkosten für Transporte innerhalb Deutschlands berechnet die AEB-Software automatisch. Ralf Durst: „Die Rechnungen an die Warenempfänger werden aus dem ERP-System heraus erzeugt. Aufgrund des bidirektionalen Datenaustauschs können die Frachtkosten direkt auf die Rechnung gedruckt werden und müssen nicht mehr manuell eingefügt werden.“

ASSIST4 bestätigt auch den Waren Ausgang an die ERP-Software, so dass alle Daten in beiden Systemen immer synchron sind.

Wenn es um Auswertungen und Statistiken geht, ist ASSIST4 sozusagen die erste Anlaufstelle. Für seinen jährlichen Gefahrgutbericht erhält Andreas Gründl auf Knopfdruck die benötigten Informationen, z.B. in welcher Tonnage Gefahrgüter versendet wurden. „Auch kann ich mir die Sendungen nach Gewicht oder Anzahl anzeigen lassen, die alle Niederlassungen in Europa verschickt haben. Solche Auswertungen sind hilfreich, wenn man vor einer Verhandlung mit Spediteuren steht oder um Reports für die Geschäftsleitung vorzubereiten.“

Schnelle Implementierung und fachliches Know-how

Andreas Gründl erinnert sich noch gut an die Zeit, als man sich für die Software von AEB entschieden hatte.

„Hier in Bietigheim-Bissingen gibt es viele Firmen, die ebenfalls Kunden in aller Welt haben. Da hört man sich bei den Kollegen um, wie sie ihren Export abwickeln. Sie haben uns AEB empfohlen“, sagt der Logistikleiter. Er schätzt an AEB auch, dass die Mitarbeiter ganz spontan helfen und beraten, wenn „es einmal brennt“. So hatte der Zoll einmal eine ganze Palette mit Waren stehengelassen, weil angeblich die Zoll-Codierungen der Packstücke nicht korrekt angegeben waren. „Wir konnten die Situation schnell klären, weil ein AEB-Mitarbeiter die richtige Fachinformation parat hatte.“

Success Story DÜRR DENTAL AG

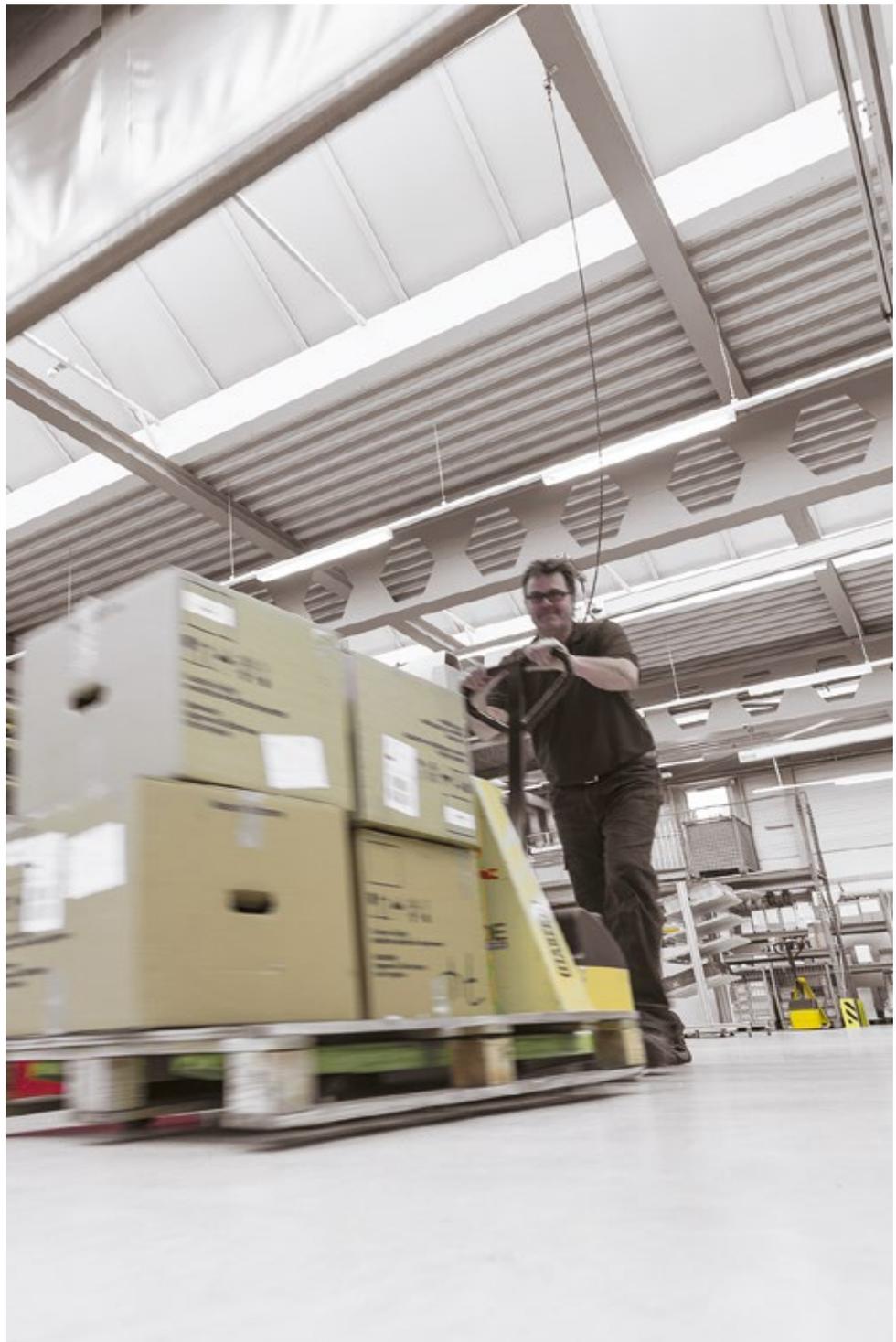


Auch Ralf Durst, der auf Seiten der Dürr Dental alle IT-Projekte begleitet hat und für die erfolgreiche Implementierung verantwortlich war, schätzt AEB als zuverlässigen und kompetenten Partner. Neben der guten Zusammenarbeit und fachlichen Unterstützung ist er auch froh, dass die Einführungsprojekte immer überschaubar waren und der Dienstleistungsaufwand relativ niedrig: „Wir haben alle Projekte in einem Zeitraum von drei oder vier Monaten durchgeführt – vom Projektstart bis zum Zeitpunkt, an dem die Software live geschaltet wurde. Das war bei der ersten ASSIST4-Einführung 2005 der Fall, ebenso als wir 2006 die Compliance-Software eingeführt haben und ein Jahr später, als wir auf die elektronische Abwicklung mit ATLAS Ausfuhr umstellten.“ Auch neue Module werden problemlos und schnell eingeführt.

Noch bessere Liefertransparenz ab 2015

2015 will das Unternehmen die ASSIST4 Visibility & Collaboration Plattform einführen. Die Lösung, die das bisher genutzte Tracking & Tracing Tool von AEB ablöst, soll noch höheren Komfort bieten bei der Überwachung des Lieferfortschritts. Konnten sich bisher nur interne Mitarbeiter online über den Sendungsstatus informieren, sollen dann alle Niederlassungen und Händler selbst ihre Aufträge über einen Web-Browser aufrufen und den Sendungsstatus einsehen können. „Auch das Führen der Tracking & Tracing-Protokolle in der Online-Plattform wird die Arbeit für die zuständige Sachbearbeiterin erleichtern. Heute muss sie

einzelnen bei den Transportdienstleistern nachhaken, wenn bei Lieferungen innerhalb der EU der „Proof of Delivery“ noch nicht eingetroffen ist, den wir als Nachweis zur Umsatzsteuerbefreiung benötigen. Das kann durchaus pro Monat bei mehr als tausend Zustellungen der Fall sein. Die Software wird uns schon allein hier viele Stunden Zeit sparen“, ist sich Ralf Durst sicher.



Success Story

DÜRR DENTAL AG



Success Story

DÜRR DENTAL AG

Visibility & Collaboration Platform



Order Management



Warehouse Management



Transport & Freight Management



Customs Management



Compliance & Risk Management

Auf einen Blick

Kunde

- Name: DÜRR DENTAL AG
- Branche: Medizintechnik
- Mitarbeiter: 1000
- Umsatz 2013: 210 Millionen EUR

Ausgangssituation

- Steigendes Sendungsvolumen
- Suche nach System, das im Standard viele Funktionalitäten abdeckt
- Versand-, Export- und Transportprozesse sollten automatisiert werden
- Wunsch nach einfacher Gefahrgutabwicklung
- 2014: Einführung eines neuen ERP-Systems

Lösung

- 2005/2006/2007: Einführung von ASSIST4 Transport & Freight Management, ASSIST4 Compliance & Risk Management, ASSIST4 Customs Management
- 2014: Modernisierung der Systeminfrastruktur und Anbindung an IFS-Software
- Geplant 2015: Einführung der Visibility & Collaboration Platform

Ergebnis

- Abwicklung des Sendungsvolumens mit bestehender Mannschaft
- Schlanke Einführungsprojekte durch modulare Software
- Viele Funktionen im Standard
- Bidirektionaler Datenaustausch zwischen ERP und ASSIST4
- Gefahrgutabwicklung und Frachtkostenermittlung automatisiert
- Auswertungen auf Knopfdruck